

Kasernen, Bajonette, Helme und Soldaten

Ein Plädoyer für solidarische Wachsamkeit von Demokraten und Christen. Von Kurt J. Heinz



Der Architekt der Kölner Großmoschee zeigt auf seiner Webseite das Konzept für den Bau.

Paul Böhm – Architekt der Kölner Großmoschee – nannte Moscheen Bauwerke, die für Toleranz stehen.

Den Kritikern des Moscheenbaues hielt der Architekt in der Debatte um den Bau der Kölner Moschee einst entgegen:

„Das ist doch auch Teil unserer demokratischen Kultur, daß das Prinzip der Gleichheit praktiziert wird. Was mich stört, ist eine Kritik, die sich irrationaler oder unqualifizierter Argumente bedient. Da werden dann persönliche Strukturen oftmals mit diffusen Vorbehalten wie Überfremdung oder Islamisierung, weltpolitischen Problemen wie Terror oder globalen Sorgen als Stellvertreter-Ängste für die Ablehnung des Moscheebaus instrumentalisiert.“

Es ist Böhm zuzustimmen, daß Fremdenfeindlichkeit und Überfremdungsängste nicht instrumentalisiert werden dürfen.

Der türkische **Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan** zitierte im Jahr 1997, damals noch als Oberbürgermeister von Istanbul, aus einem Gedicht des Vordenkers des türkischen Nationalismus Ziya Gökalp:

„Die Moscheen sind unsere Kasernen, die Minarette unsere Bajonette, die Kuppeln unsere Helme und die Gläubigen unsere Soldaten. Die Demokratie ist nur der Zug, auf den wir aufspringen, bis wir am Ziel sind.“

Die Frage, ob die Islamisierung Deutschlands ein Projekt des türkischen Staates sei, mag überspitzt formuliert sein.

Unbestreitbar ist aber, daß die derzeit **rund 2500 Moscheen Eigentum der Ditib** – der Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion – sind und damit **letztlich dem türkischen Staat gehören**.

Es ist auch nicht zu bestreiten, daß rund **500 bis 600 Ditib-Imame** in Deutschland tätig sind, von der Türkei bezahlt, angeleitet und überwacht.

Die Ditib-Imame sind Staatsfunktionäre, die zugleich die Lehren des Islam und politische Ziele der türkischen Regierung, also eine Art Staatsislam verkünden. Selbst die Freitagsgebete werden in Ankara formuliert.

Vor diesem Hintergrund dürfte es auch verständlich zu sein, wenn Kritiker dem Architekten der Kölner Moschee vorhalten, er habe sich unqualifizierter Argumente bedient.

Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit, möchte man Paul Böhm stellvertretend für alle entgegenhalten, die islamischen Bestrebungen allzu schnell Unbedenklichkeitsbescheinigungen ausstellen.